

# Volks- und Anzeigebblatt

Er scheint

Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Abonnementpreis:  
vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfennig.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:

Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch und Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Einundfünfzigster Jahrgang.

Nro. 113.

Winnenden, Donnerstag den 28. September

1899.

Winnenden.

## Bekanntmachung, betreffend die Einleitung der Jahresschätzung der Gebäude.

Die Gebäudebesitzer werden hiemit aufgefordert, alle in diesem Jahr vorgekommenen Veränderungen an ihren Gebäuden, welche eine Veränderung des Versicherungssatzes oder der Gefahrenklasse nöthig erscheinen lassen, sowie alle Neubauten spätestens bis 7. Oktober d. J. auf der Rathschreiberei anzumelden.

Den 27. Septbr. 1899.

Stadtschultheissenamt:  
Hiemer.

Winnenden.

Die nach den Vorschriften des Reichsgerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877 und des Ausführungsgesetzes vom 24. Janr. 1879 sowie der Justizministerialverordnung vom 16. Juni 1880 hergestellte

## Urliste für die Auswahl der Schöffen u. Geschworenen

ist 1 Woche lang, nämlich vom 29. September bis 6. Oktober d. J., beide Tage einschließlich, auf dem Rathhause zu Jedermanns Einsicht aufgelegt und kann innerhalb dieser Frist gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Liste schriftlich oder zu Protokoll Einsprache erhoben werden.

Den 27. Septbr. 1899.

Stadtschultheissenamt:  
Hiemer.

Winnenden.

## Brille gefunden.

Stadtschultheissenamt:  
Hiemer.

Rettersburg,  
Station Winnenden.

## Schmiede- und Güter-Verkauf.

Unterzeichneter bringt besonderer Verhältnisse halber seine **Eigenschaft**, bestehend in Haus nebst angebauter Scheune u. besonders stehender Schmiede, nebst 7 Morgen sehr guten Aekern, Wiesen und Baumstücken

am **Donnerstag, 5. Oktober, nachm. 2 Uhr** auf dem Rathhause hier aus freier Hand im öffentl. Aufsteich zum Verkauf.

Die Schmiede samt Zubehör wird auch ohne oder mit einem Teil der Güter abgegeben.

In **Rettersburg** — zu welchem noch verschiedene umliegende Höfe gehören — befindet sich **bloß diese eine Schmiede**, und würde sich einem tüchtigen Manne hier eine sehr günstige Gelegenheit bieten, sich eine sichere Existenz zu gründen.

Zahlungsbedingungen günstig, da ein Angeld von 1500 Mk genügt. Liebhaber sind mit dem Bemerken freundlich eingeladen, daß nur dieser eine Verkauf stattfindet und der Zuschlag womöglich sofort erfolgt.

**David Jeutter.**



**Schnaken, Schwaben, Ruffen, Flöhe und Wanzen** laßt nur „**Lahr's Dalma**“. Es tödtet in 10 Minuten alle Fliegen im Zimmer. Nicht giftig. Ueber tausend Dank-schreiben! Nur acht zu haben in Flaschen zu 15, 30 und 50 Pfennigen. Staubbeutel 15 Pfg. in Winnenden bei G. Gerhardt.

Winnenden.

Neue

## Kaiserstühler Weine

aus den ersten Lagen treffen in ca. 10 Tagen bei mir ein und nehme heute schon Bestellungen auf jedes Quantum hiefür entgegen.

**L. Baumann,**  
Mehl- und Saatfruchtengeschäft.



## Stuttgarter Rennvereins-Loose

zur Hebung der Rennen, der Pferdezzucht und des Stuttgarter Pferdemarkts,

Hauptgewinne 15 000, 5000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.,

**Ziehung 5. Oktober 1899,**

sind à 1 Mark zu haben in der

**E. Huss'schen Buchdruckerei, Winnenden.**



## Bezirks-Wirtsverein Winnenden.

Am kommenden Freitag, abends 7 Uhr findet eine

**außergewöhnliche Versammlung**

in der „**Sonne**“ hier statt, wozu die werten Kollegen dringend ersucht werden, vollständig zu erscheinen.

**Der Ausschuss.**

Winnenden.

Frisch eingetroffen

**prima holländische Vollhäringe, pur Wilschner,**

**feinste Bismardthäringe,**

**Sardinien und Sardellen,**

ebenso empfehle

**vorzüglichen Tafelsenf,**

**sowie feinste Essiggurken.**

**Carl Seiz.**

Winnenden.

Meine mit **Kraftbetrieb** gut eingerichtete

**Mosterei, sowie Bandsäge**

empfehle zur geistlichen täglichen Benutzung.

**W. Friedrich.**

## Kürschners Bücher

Vorrätig in allen Buchhandlungen

**Frau Musika.** 530 Musikstücke für Klavier und Gesang. Kl. Folio. ca. 600 Seiten. Illustr. von A. v. Schrötter. Brosch. 8 Mk., eleg. in Leinwand geb. M. 10.—, in 2 Bde. geb. M. 12.50. Untrennbarer Bestandtheil eines jeden Klaviers. Anmuthige und lehrreiche Schilderung des Laufes des Jahres und des menschlichen Lebens, musikalisch illustr. von den besten Kompositionen aller Art.

**Jahrbuch 1899.** Ein Kalendarium und Nachschlagebuch für Jedermann. ca. 500 S. 8°. Alle nur erdenklichen Informationen über alle Gebiete des Wissens u. Lebens, aus Vergangenheit u. Gegenwart. Handbuch, das jeder haben muss, der seinen Vortell wahrh. in farb. Umschl. 1 Mk.

**Das ist des Deutschen Vaterland.** Das schönste Prachtwerk über Deutschland. 1275 Illustrationen. In 12 farb. Lwbd. 12 Mk.

**Universal-Konversations-Lexikon.** 23,5x18 cm geb. Auf 218 600 Zeilen der Inhalt vielbändiger Lexika in 1 Bd. 2700 Illustr.

**Welt-Sprachen-Lexikon.** 300 960 Zeilen. Praktische deutsch-engl.-französ.-ital.-latein. Wörterbücher, ein Fremdwörterb. etc. **3 Mark.**

**Kürschners Bücherschatz.** Jede Woche ein reich illustrirt. Band von ca. 128 Seiten mit Porträt und Autobiographie des Verfassers. Die billigste Romanbiblioth. Beste Autoren Mitarbeiter. **Pfennig.**

**Der grosse Krieg 70/71 in Zeitberichten.** Preis Mk. 3.50

1228 Sp. Text. ca. 320 Illustr. Orig. u. unmittelbarste Geschichte d. Krieges.

**Die Welt in Photographien.** Originalphotogr. in Kabinett mit erl. Text. ca. 3000 Blatt erschienen. à Bl. 20 Pf., je 10 Bl. in Mappe M. 2.—; hochelegante Albums zum Sammeln f. M. 3.—, 4.—, 5.—, 6.—.

Prospekte durch Hermann Hilger Verlag, Berlin W. 9. u. alle Buchhandlungen.

## Schönste Geschenke

**Schuld- und Bürgscheine**

zu haben bei

**E. Huss, Buchdrucker.**

**Winnenden.**  
**Vergebung von Gypser-**  
**Arbeit.**

Die Verklebung des westl. Giebels an dem städtischen Gebäude (früher Post), wird im Submissionsweg vergeben, laut Kostenvoranschlag mit 87 M. 11 S.

Ueberschlag und Akkordbedingungen sind beim Stadtschultheißenamt zur Einsicht aufgelegt. Diesbezügliche Offerte sind bis **Donnerstag den 28. ds. Mts.** daselbst abzugeben.

**Bauverwaltung:**  
Cleß.

**Winnenden.**

**Lieferung von Scheiterholz.**

Die Stadtgemeinde bedarf für Schulen und Rathaus 8 Raummeter tannenes Scheiterholz und 1 Rm. buchenes Scheiterholz. Offerte wollen bis **Donnerstag den 28. d. M.** dem Stadtschultheißenamt übergeben werden.

**Bauverwaltung:**  
Cleß.

**Feuerwehr Winnenden.**

Am **Donnerstag den 28. Sept. cr.** haben die Züge der **Steiger, Retter, Hydrantenmannschaft und Schlauchleger** zur Übung auszurücken.

Antrittsplatz: Neues Magazin abends 5 Uhr.  
**Das Kommando.**

**Winnenden.**

Im Wege der Zwangsversteigerung werden durch den Gerichtsvollzieher heute **Donnerstag d. 28. Sept.**, von mittags 12 Uhr an im Hause des **Gottlieb Schiefer, Schreiner** nachstehende Gegenstände an den Meistbietenden verkauft:

1 Sopha, 2 Kästen, 6 vollständige Betten, je mit Planeleintuch, Strohsack, Bettlade, Oberbett, Unterbett und 2 Kissen;

ferner werden nach diesem im Hofraum des Gerichtsvollziehers

ca. 50 Stück eichene, buchene, birnbaumene und kirschbaumene Diele und ca. 175 St. tannene, forschene, und erlene Bretter

an den Meistbietenden verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

**Gerichtsvollzieher Mast.**

**Ziehung gar. 5. Okt.**

Stuttgarter Gelblos 1 M., 11 Loose 10 M. Hauptgewinn **Mark 15,000, 5000, 2000 etc. etc.** Porto 10 S., Liste 15 Btg., empfiehlt **J. Schweickert, Stuttgart.** Hier bei Friseur Schächtel.

**Glüh-Luft gerösteter**  
**Kaffee „Messmer“**

\* FEINSTE MISCUNGEN \*  
In 1 Pfd. & 1/2 Pfd. Packeten  
Per Pfd. M. 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2... Türkische Mischung M. 2.50

Niederlage bei Herrn **G. Gerhardt, Winnenden.**

**Unterrichtsbriefe f. das Selbststudium**

der **Elektrotechnik, des Maschinenbauwesens, sowie des Hoch- und Tiefbauwesens.**

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Fachleute von **O. Karnack.**

Lehrmethode des Technikums zu Linbach i. S. Jedes der nachfolgenden 7 Selbstunterrichtsbücher ist für sich vollständig abgeschlossen u. beginnt jedes mit der untersten Stufe.

**Der Baugewerksmeister. Maschinenkonstrukteur.**

Handb. z. Ausbildung v. Baugewerksmeistern, redigiert v. O. Karnack. à Lieferung 60 S.

**Der Polier. Handb. z. Ausb. v. Polierern u. Klein. Meistern, red. v. O. Karnack. à Liefer. 60 S.**

**Der Tiefbautechniker. Handb. z. Ausb. v. Tiefbautechnikern, redigiert v. O. Karnack. à Lieferung 60 S.**

**Elektrotechnische Schule. Handb. z. Ausb. v. Elektrotechnikern, redigiert v. O. Karnack. à Liefer. 60 S.**

Sämtliche Werke sind auch in Prachtmappenbänden à 7 M. zu haben.

Diese rühmlichst bekannten u. v. d. Fachpresse vorzögl. beurteilten Selbstunterrichtswerke, die von der Direktion des Technikums Linbach i. S. unter Mitwirkung zahlreicher, tüchtiger Fachleute herausgegeben sind, legen keinerlei Vorkenntnisse voraus, sie ermöglichen jedem strebsamen Techniker, ohne den Besuch einer technischen Fachschule sich dasjenige Wissen und Können anzueignen, dessen ein tüchtiger Techniker bedarf.

Die Selbstunterrichtswerke behandeln in einfacher, sowohl dem Angehörten wie auch dem schon Fortgeschrittenen leicht verständlicher Form alle Gebiete der Elektrotechnik, beziehungsweise des Maschinenbaues, beziehungsweise des Hoch- und Tiefbauwesens.

Dem fleißigen und zielbewußt vorwärtsstrebenden Techniker ist dadurch eine vorzügliche Gelegenheit geboten, ohne größeren Aufwand an Geld u. ohne seine berufliche Tätigkeit unterbrechen zu müssen, alle technischen Vorkenntnisse gründlich zu erlernen. Wer sich in das Studium dieser Briefe mit Ernst vertieft und an der Hand dieses wohldurchdachten, planmäßig angelegten Lehrmittels von Stufe zu Stufe fortgeschritten, wird sich gediegene Kenntnisse auf allen Gebieten seines Faches erwerben und unübertrefflich die schönsten und vorteilhaftesten Erfolge erzielen. — Für diejenigen, welche danach streben, auf Grund des Studiums dieser Werke eine Abreise, oder eine höhere Klasse des Technikums zu erreichen, sei folgendes bemerkt: Da am Technikum zu Linbach i. S. nur nach vorliegend beschriebenen Werken unterrichtet wird, ist es dem fleißigen Schüler ermöglicht, eine oder mehrere Klassen zu überspringen, wenn er die nötigen Kenntnisse nachweist, wie ferner auch die Einrichtung getroffen ist, daß strebsame Techniker durch das Studium unserer Werke ohne Besuch des Technikums eine der dort bestehenden Fachprüfungen ablegen können, wenn sie nachweisen, daß sie sich die nötigen Kenntnisse erworben haben. Gut ein Schüler die Fachprüfung erfolgreich abgelegt, so erhält er ein **Reifezeugnis.**

Diese Werke sind durch jede Buchhandlung zu beziehen, sowie durch

**A. Bonness, Leipzig, Sternwartenstr. 46.**

**Zeitschrift für Elektrotechnik und Maschinenbau.**

Abonnement: 20 S pro Monat durch jede Buchhandlung; 60 S pro Quartal durch die Post Postliste 8178 a.

Dieses ausgezeichnete, sehr umfangreiche, inhaltvolle, reich illustrierte, ungewöhnlich billige Zeitschrift, die von hervorragenden Fachmännern bearbeitet, unterrichtet eingehend in grosser Zahl umfangreicher u. kleiner Originalartikel über die Entwicklung, Fortschritte u. Erfahrungen der Elektrotechnik und des Maschinenbaues. Enthält ferner Patentnachrichten, technische Aukünfte, Submissionen, handelsindustrielle Mitteilungen etc. etc.

Probennummern kostenlos von der

Geschäftsstelle d. Zeitschrift f. Elektrotechnik u. Maschinenbau, Leipzig.

**H**ast Du vergessen einen Spiegel, So sieh doch nur mal auf die Stiefel, Sind sie gepußt mit **Lachs-** **Wichs** fein So findest Du Dein Bildnis drein.

**Lachswichse** ist überall erhältlich. Wegen Errichtung von Niederlagen wende man sich an **H. Schaal, Stuttgart.**

**4000 Mark** sucht gegen bereits doppelt Gütersicherheit bis Martini aufzunehmen. Wer? sagt die Redaktion.

**Ueberraschend** ist die wohlthätige u. verschönernde Wirkung auf die Haut beim täglichen Gebrauch von **Bergmann's Liliemilch-Seife.** Vorrätig à Stück 50 Pfennig bei **August Brandner.**

**Winnenden.** Es wird ein heizbares **Zimmer**

für eine einzelne Person sogleich oder später gesucht. Von wem? sagt die Redaktion. **Frachtbriefe** zu haben bei **E. Guß, Buchdr.**

**Rennvereins-**  
**(Volksfest-) Lose.**

Hauptgewinn **M. 15 000.**  
Gesamtgewinne **M. 40 000.**  
Ziehung garantiert am **5. Oktober d. J.**  
Lose à **M. 1, 13 Lose** für **M. 12** empfiehlt die **General-Agentur**  
**Eberh. Fetzer, Stuttgart.**  
In **Winnenden** bei **E. Huss.**

Preis **40 Pf.** pr. Stück  
**Perfums**  
**Seife**  
mit der **Eule**  
Auch kurzweg genannt: **Eulen-Seife.**  
Das Beste und Erfolgreichste was Damen zur Pflege der Haut und was Mütter zum Waschen der Kinder verwenden können. Erhältlich überall zu **40 Pf.**

**Bürg.**  
**Hochzeits-**  
**Einladung.**  
Alle unsere Freunde und Bekannte, bei welchen wir unsere Aufmerksamkeit nicht persönlich machen konnten, erlauben wir uns hiemit zu unserer am **Samstag den 30. Septbr. und Sonntag den 1. Oktbr.** stattfindenden

**Hochzeits-Feier** freundlichst einzuladen.  
Der Bräutigam:  
**Wilhelm Schiefer.**  
Die Braut:  
**Sophie Reiff.**  
Die Hochzeitpäter:  
**J. Reiff, Waiblingen.**  
Obpfl. **Schiefer, Bürg.**

Obiger Einladung sich anschließend ladet ebenfalls zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein  
**J. Reiff**  
z. schönen Ausicht.

**Landesnachrichten.**

— **Se. Maj. der König** hat die Aufhebung der 28 Umgeldskommissariate des Landes unter Zuweisung ihrer Geschäfte an die Kameralämter mit Wirkung vom **1. Okt.** verfügt. Die Geschäfte der Umgeldskommissariate werden von den dermaligen Beamten derselben solange weitergeführt, bis die fraglichen Geschäfte von den einzelnen Kameralämtern übernommen worden sind.

Vom **D. A. Waiblingen**, 24. Sept. Der Bezirk Waiblingen ist bekanntlich zu großem Teile stark hügelig und abhangreich. Es sind daher die Straßen- und Wegverhältnisse trotz der in den letzten 10 Jahren auf verschiedenen Strecken schon vorgenommenen Straßenkorrekturen für manche Gemeinden immer noch einer dringenden Verbesserung bedürftig. Den unermüdeten Bemühungen des Bezirksvorstands, **D. A. Mann Dr. Bertsch**, der

mit praktischem Blicke auch auf die Erleichterung des Verkehrs zwischen den einzelnen Bezirkegemeinden seine besondere Aufmerksamkeit richtet, ist es neuerdings gelungen, daß sich wiederum einige Gemeinden entschlossen haben, nach Jahrzehnte langem Warten auf zwei weiteren Straßenstrecken: **Waiblingen-Neustadt-Hohenacker-Bittenfeld** einerseits und **Waiblingen-Korb** andererseits in nächster Zeit eine Korrektur ausführen zu lassen. Die erstere Strecke ist bei Neustadt für Zugierverkehr fast lebensfähig. Gegenwärtig werden nun von **Prof. Maurer-Stuttgart** die Pläne ausgearbeitet.

**Stuttgart**, 25. Septbr. Ueber die Arbeiten des Landtags hört man bis jetzt von folgenden Vorbereitungen. Von der Abg. Kammer tritt die Kommission zur Vorberatung der mit dem **V. G. B.** zusammenhängenden Gesetze (Zwangserziehung, Steuerbücher) am **3. Okt.**, die Steuer-

kommission zur Vorberatung von **Wanbergewerbesteuer, Erbschafts- und Schenkungssteuer** etc. am **10. Okt.** zusammen. Da die meisten dieser Gesetze am **1. Jan. 1900** in Kraft treten müssen, wird der Landtag einberufen werden, sobald die Kommissionen vorgearbeitet haben. Die **1. Kammer** hat als Beratungsstoff zunächst nur den **Wasserrechtsentwurf**, der bei dieser Kammer der von der **2. Kammer** auf vorigem Landtag beschlossenen Fassung wieder eingebracht worden ist. Nimmt daher die **1. Kammer** diesen Entwurf bald in Angriff, so wäre auch dessen endliche Verabschiedung in der bevorstehenden Tagung zu hoffen.

**Stuttgart**, 25. Sept. In den Diensten der Republik **Transvaal** befindet sich auch ein **Württembergischer**, der **Graf Zepelin**, welcher früher als Leutnant bei dem **20. Ulanen-Regiment** in **Luowigsburg** stand. **Graf Zepelin** ist nämlich als **Hauptmann** in

das von Oberst Schiel gebildete Deutsch-Freiwilligen-Corps eingetreten und als Mitglied des Corpsstabes eingeschworen worden.

**Stuttgart, 25. Sept.** Das Cannstatter Volksfest hat gestern unter ungünstigen Auspizien begonnen: Jupiter Pluvius, der unerbittliche Regengott, hatte nämlich die Schleusen des Himmels in ausgiebigster Weise geöffnet. Der Boden des Cannstatter Wasens war — teilweise schief, bis — völlig durchwässert und trotzdem hatte der Himmel kein Erbarmen. Das aber hielt den Stuttgarter nicht ab, sein „Volksfest“ mitzumachen; ungezählte Scharen strömten dem Festplatze zu, wo Kopf an Kopf sich drängte und wo die Masse alle Boden füllte. Das Cannstatter Volksfest ist doch so recht eigentlich ein Fest für die Stuttgarter; das zeigte sich besonders deutlich in diesem Jahre, wo ja der Ausfall des landwirtschaftlichen Hauptfestes auch den Zugang vom Lande her ferngehalten und wo die Stadt Cannstatt, in der Hauptsache auf den Besuch der Stuttgarter rechnend, das Risiko allein auf sich genommen hat. Der Festplatz zeigte das gewohnte Aussehen: Theater, Museen, Caroussells, Schießbuden, Restaurationsbuden, Anstichtpostkarten- und Saitenwürfelstände, Kasperltheater und nicht zu vergessen die Moritshaten, Riesendamen, Kasentheater, Wahrsagerinnen und „Haut ihn den Lukas“, kurz, was den Anforderungen der Neuzelt auf diesem Gebiet entspricht, alles ist vertreten. Das Volksfest steht im allgemeinen, wie vorauszu sehen war, unter dem Zeichen von Dryfus. Denn in jeder dritten Bude lehrt eine Ansicht von Dryfus, von dem Kriegsgericht, von Labort u. s. w. wieder. Auch der Kinematograph in den verschiedensten Formen steht dem Publikum offen. In einem mit einem Bretterzaun umfriedigten Raum werden von Cannstatt aus arrangierte turnerische Leistungen aller Art geboten; sie sollen einen kleinen Ersatz bieten für das, was durch den Ausfall des landwirtschaftlichen Festes diesmal den Besuchern abgeht. Von den Restaurationsbuden heraus bringt rauschende Blasmusik an unser Ohr, eine Anzahl junger Leute zieht mit Riesenträtschen und Lutern an uns vorbei, die Lokomobile eines Kinematographen läßt einen gelben Pfiff erklingen, dazwischen hinein schießt ein Fräulein, das in einer tiefen Pfütze einen Schuh verloren, einen Schrei aus, „Kinder jammern, Mütter iren“, von den Buden herab die immer wiederkehrende monotone Einladung zum Eintritt, das alles zusammen erzeugt ein solches Chaos, wie es nur ein richtiges Volksfest zu bieten vermag.

**Stuttgart, 25. Sept.** Das Restaurant Monopol, das vor einiger Zeit mit so viel Geschrei erdffact wurde, ist nunmehr in aller Stille wieder eingegangen. Die Stuttgarter sind also noch zu konservativ, um sich an Restaurants mit automatischer Bedienung gewöhnen zu können.

**Stuttgart, 26. Sept.** Heute früh wollte in dem hiesigen Hauptbahnhof ein 22jähr. Bahnarbeiter das Bahngleise I zwischen einer stehenden Maschine und einem Zug überschreiten, als an dem letzteren zu gleicher Zeit vornen eine Maschine angepöppelt wurde. Durch den Stoß wurde der Arbeiter zwischen den Puffern der hinteren Maschine und denjenigen des letzten Wagens des rückwärts laufenden Zugs erbrücht, so daß derselbe sofort tot war.

Mit dem Inkrafttreten des Wintersfahrplans am 1. Oktober werden laut „St. A.“ die beiden Eisenbahnlinien Kirchheim u. L. Oberlenningen und Friedrichshafen-Bindau dem öffentlichen Verkehr übergeben. Von diesem Tage an kann man also von Friedrichshafen nach Bregenz und auf die Alpbahnen zc. mit der Eisenbahn und nicht mehr bloß mit dem Dampfschiff gelangen.

**Cannstatt, 23. Sept.** Bei einer Sprengung in der Dederstraße gestern abend gegen 6 Uhr ging der Schuß unglücklichweise einem etwa 30jährigen Arbeiter gerade ins Gesicht, so daß neben verschiedenen anderen Verletzungen allem Anschein nach auch das Augenlicht verloren sein wird. Der Verunglückte wurde alsbald mittels Sanitätswagens ins Bezirkskrankenhaus verbracht.

**Am 22. Sept.** brach in Bissingen, D. A. Ludwigsbürg, Feuer aus, wodurch das Wohn- und Wirtschaftsgedäude des Gustav Berner 3. Biederhülle mit Wohnhausanbau, Scheune mit Stallung, Schweine- und Geflügelstall, sowie das Hoch. Stallgebäude und Scheune des Bauern G. Eppler niederbrannten. Das Wohnhaus und der Schuppen des Schlossers Fr. Brodt mußten, um

eine größere Ausdehnung des Feuers zu verhüten, abgerissen werden.

**Kirchheim, D. A. Heilbronn, 25. Septbr.** Der erste Gewinn der Eisenacher Lotterie fiel hierher. Der glückliche Besitzer des Loses ist eine schon vorher in sehr guten Verhältnissen sich befindende jüngere Witwe.

Die Landtagsersatzwahl im Oberamt **Craikheim** findet am Mittwoch den 25. Okt. statt.

**Gmünd, 24. Sept.** Gestern Abend wurde eine hiesige Familie von einem schrecklichen Unglück betroffen. Ein Veteran aus dem 70er Krieg, der seit Jahren rückenmarksleidend ist, wollte in Abwesenheit seiner Frau mit der brennenden Lampe in der Hand nach der Uhr sehen und kam dabei zu Fall. Den Eintretenden bot sich ein entsetzlicher Anblick dar. Der Bedauernswerte wälzte sich, einer unförmigen Masse gleich, am Boden und brannte, vom Erdböl übergossen, lichterloh. Am ganzen Körper zeigten sich halbverkohlte Stellen. Der Verunglückte, der sich außerdem durch Verwundung an Glasscherben einen starken Blutverlust zuzog, ist nach wenigen Stunden seinen Leiden erlegen.

**Gmünd, 25. Septbr.** Auf eine recht bedauerliche Weise verlor gestern Abend der hier seit vielen Jahren stationirte Forstschutzwart Sattler sein Leben. Derselbe geriet beim Nachhausegehen in die Remis und ertrank.

**Kirchheim u. L., 24. Septbr.** Noch vor Eröffnung der Bahnlinie Kirchheim-Oberlenningen hat sich gestern Abend ein Unglück auf derselben ereignet. Auf bis jetzt nicht aufgeklärte Weise sind auf der Station Owen 3 mit Reis beladene Wagen in Bewegung geraten; sie konnten nicht mehr angehalten werden und liefen in rasender Schnelligkeit auf dem hies. Bahnhof ein. Auf der Ueberfahrt unmittelbar davor wurde durch dieselben ein mit 2 Kühen bespannter Wagen erfasst und zerrissen, die beiden Kühe verendeten sofort. Darauf kamen die 3 Wagen zur Entgleisung und verperrten die Gleisanlagen vor dem Bahnhof. Auf eine kurze Strecke wurden Schwellen und Schienen zerstört. Heute Morgen war das Gleise wieder frei. Es erscheint geradezu als ein Wunder, daß kein Menschenleben zu Schaden gekommen ist, da allein in der Nähe der Stadt 5 verkehrsbreite Straßen von der Bahnlinie geschnitten werden.

**Kirchheim u. L., 25. Sept. (Schw. Albverein.)** Unter riesiger Beteiligung fand gestern die 10jährige Erinnerungsfestfahrt des Schw. Albvereins auf den Breitenstein statt. Dorthin war vor 10 Jahren die erste Festfahrt des Albvereins bald nach dessen Gründung abgeleitet worden. Das Wetter sah leider recht oriesardm'tig aus, als sich der Extrazug gestern früh in Kirchheim seiner vielhundertköpfigen Wanderschar entled. Vom Ziele der Festfahrt, dem Breitenstein herab, blies ein rauber Südb-West und, wenn sich der Wind nicht drehte, war es leicht Regen zu prophezeien. Dieser legte denn auch richtig bei Beginn des ersten Festaktes ein, bei der Gedächtnisfeier am Salzmannstein. Nach Einleitung durch ein Musikstück hielt der Schriftleiter, Professor Nägels aus Tübingen die Gedächtnisrede auf den 1890 verstorbenen Vereinsgründer Dr. med. B. Salzmann aus Gfingen, den er als Freund des Volkes und als Gelehrten in kernigen Worten trefflich schilderte. Zur Befriedigung des Wunsches, der Albverein möge im Sinne seines Gründers weiter blühen und wirken, stimmte die Versammlung kräftig in den deutschen Wanderruf: „Frei auf!“ ein. Nach Beendigung des eindrucksvollen Aktes setzte sich die Wanderschar in Bewegung durch das festlich geschmückte Dorf Ochsenwang dem Breitenstein entgegen. Hier hielten der Vorstand Dr. Camerer aus Gfingen und der Redner Rev. Ströbmsfeld aus Stuttgart zündende Ansprachen. Der Vorstand warf einen Rückblick auf die Entwicklung und die Thätigkeit des Schwäbischen Albvereins, der innerhalb 10 Jahren auf 24 000 Mitglieder angewachsen sei. Fast 300 000 M. sind in dieser Zeit für bauliche und litterarische Schöpfungen ausgegeben worden. Die Vereinsaufgaben seien aber noch lange nicht erschöpft; vor allem aber müsse mit frischem Sinne das Wandern gepflegt werden. Allen Mitarbeitern an der edlen Sache, besonders auch seinen unermüdeten Amtsgenossen in der Vorstandskasse, Nägels und Ströbmsfeld, sagte Redner herzlich Dank. Weithin trug der Wind das donnernde Hoch der Versammlung auf den Albverein und deren Beifall für den Redner. Ströbmsfeld betonte in packenden Worten die nationale Aufgabe der Wandervereine. Die Wandervereine haben den Deutschen den heimatischen

Boden, worin die Kraft des Volkes wurde, zurückerobert und das Recht des Wanderstabes neu zu Ehren gebracht, so daß auch der Reichste und der Bornehmste auf den eigenen Füßen und im wetterfesten Wanderrad die schönsten, vor allem unsere deutschen Gauen durchziehen darf. Dem ausgebrachten Hoch auf das Wandern in nationaler, deutschem Sinne jubelten die Zuhörer mit Begeisterung zu. Unter Musikbegleitung wurde das Lied „Deutschland, Deutschland über alles“ gesungen. Leider wurde das Wetter einen Augenblick so fürmisch und regnerisch, daß viele zum Abstieg sich wandten. Die große Schar der noch länger auf dem Berg Verweilenden aber hatte späterhin den Genuß großartigster Aussicht und einer Landschaftsbeleuchtung, wie sie sich nicht alle Tage, sondern nur im wildesten Wettergebräu, bietet. Von wunderbarer Wirkung war namentlich auch der Sonnenuntergang. In Kirchheim war schließlich noch Bankett in Lohrmanns hübschem Festsaal.

**Freudenstadt, 26. Sept. (300jähr. Gründungs-Jubiläum der Stadt Freudenstadt.)** Unter Böllerschüssen und den Klängen des Königs-Karlmarsches traf um 9.30 der König mit Sonderzug hier ein. Zum Empfang waren anwesend: Stadtschultheiß Harttrant, die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden. Stadtschultheiß Harttrant begrüßte den König, der huldvoll dankte, und Gräße, sowie das Bedauern der Königin übermittelte, nicht an des Königs Seite nach Freudenstadt kommen zu können. Hierauf traten 2 Mittelschülerinnen zu dem König vor und begrüßten ihn mit einem Gebicht; die eine derselben überreichte dem König dabei einen Strauß aus Schwarzwaldblumen, die Tochter des Stadtschultheißes ein prächtiges Album mit eingeleger Jubiläumsmedaillen, ein Festzugsalbum und die Jubiläumsausgabe des Führers durch Freudenstadt. Nachdem der König gedankt, begrüßte er die aufgestellten Kollegien und den Kirchengemeinderat, sowie die Spitzen der städt. und staatl. Behörden, ferner die hier anwesenden Offiziere. Vor dem Bahnhof hatten die Vereine mit Fahnen Aufstellung genommen und die Feuerwehren bildeten vom Bahnhof bis zum Schwarzwaldhotel Spalier. Es war eine vieltausendköpfige Menge anwesend. Der König fuhr in offenem Wagen nach dem Schwarzwaldhotel.

**Freudenstadt, 26. September.** Bei dem heutigen Festessen im Posthotel erwiderte der König auf die Ansprache des Stadtschultheißes Harttrant etwa Folgendes: „Meine Herren! Herzlichsten und wärmsten Dank möchte ich im Anschluß an die vortrefflichen Worte des Herrn Stadtschultheißes zum Ausdruck bringen. Es sind tief bewegende Gefühle, die mich befeelen, indem ich den heutigen Tag in Ihrer Mitte erleben durfte. Sind es doch 300 Jahre, seit mein Ahnherr Herzog Friedrich die Stadt gegründet und gestiftet hat. Seitdem ist die Anhänglichkeit der Stadt an das angestammte Fürstenhaus dieselbe geblieben, wie auch die Wärme und Liebe der Herrscher des Landes der Stadt Freudenstadt gegenüber nicht erkaltet ist. Möge sie für alle Zeiten in vollem Maße ihren Namen verdienen, indem sie Vielen Freude Milderung des Leidens und Erquickung in der kräftigen Schwarzwaldblust darbietet. Auch überbringe ich die Grüße und Wünsche der Königin, welche in der Ferne mit wärmster Anteilnahme den Festen der Stadt folgt. Gerne wäre sie erschienen und nur bringende Pflichten haben sie verhindert. Meine innigsten und wärmsten Wünsche gebühren also der Stadt Freudenstadt, welche heute ihr Jubiläum begeht. Mögen die ferneren Jahrhunderte ihr eine ebenso glückliche und gedeihliche Entwicklung bringen, wie sie dies bis jetzt gehabt hat. Mein Hoch gilt der Stadt Freudenstadt. Die Stadt Freudenstadt hoch, hoch, hoch!“

**Rotteil, 25. Septbr.** Zwischen Thalhausen und der hies. Station ist gestern Nacht der Schaffner G. Häcker von Stuttgart so unglücklich vom Zug heruntergefallen, daß sein Tod sofort erfolgte.

Der 45 Jahre alte Kronenwirt Klemens Albus von Wendelsheim D. A. Rottenburg wurde vorgestern beim Einführen von Kartoffeln infolge Scheuens seiner Pferde von seinem schwerbeladenen Fuhrwerk überfahren und so schwer verletzt, daß er gestern verstarb. Er hinterläßt eine Witwe mit 8 unmündigen Kindern.

In Mengen (Saulgau) ist das Diemann'sche Sägewerk total niedergebrannt. Den in diesem Gebäude wohnenden Arbeitern ging ihr Mobiliar vollständig zu Grunde.

**Wilhelmsdorf, 25. Septbr.** Heute Nachm. fiel ein verheirateter Maurer von Herberlingen, seit Jahren hier in Arbeit stehend, von

einem Gerüst und brach das Genid. Nach kurzer Zeit war er tot.

Vom Bodensee, 24. Septbr. Schredlich verunglückt ist der Knecht Putschler aus Lettnang. Derselbe fiel bei Seilensieder Franz Spiegel in Markt bei Dornbirn (Borarlberg) in einen mit siedender Seifenbrühe gefüllten Kessel. Der jämmerlich Versbrannte verschied nach wenigen Sekunden.

### Tagesberichte.

Die Verdeutschung von Fremdwörtern in der Armee wird weiter fortgesetzt. Nach der „Märk. Volksztg.“ ersetzt eine neue Vorschrift Menage durch Mannschaftsküche, Kantine durch Marktenberei, Dekonom durch Wirtschaftler, Garberobe durch Kleiderablage.

Die Reichspostverwaltung ist bemüht, zu den nach Schluß der Reichstagsferien zu erledigenden Postgesetzen demnächst weitere Reformen hinzuzufügen und dadurch manche alten Wünsche des Publikums zu erfüllen. So finden nach halbamtlichen Mitteilungen gegenwärtig im Reichspostamt Erwägungen statt, ob für Geschäftspapiere im Inlandverkehr eine ermäßigte Taxe eingeführt werden kann. Solche Papiere, wie Prozeßakten, Rechnungen, Quittungen, Manuskripte für den Druck, Ladefcheine und dergleichen werden in mehreren auswärtigen Staaten als Druckfachen behandelt, so daß auch in Deutschland die ermäßigte Taxe für diese Postfachen im Verkehr mit dem Auslande bereits gilt. Welches Ergebnis die jetzt angestellten Erwägungen haben werden, für Geschäftspapiere auch im Inlandverkehr die Druckfachentaxe einzuführen, läßt sich, wie die Nordb. Allg. Z. gegenüber Meldungen von anderer Seite feststellen, zur Zeit noch nicht übersehen.

Die Laute des Erprinzlich v. Wied'schen Löcherchens wird am 8. Oktober stattfinden.

Maing, 23. Sept. Auf dem 20. Parteitag der Deutschen Volkspartei kam folgende von Dr. Quibde vorgeschlagene Resolution einstimmig zur Annahme: „Der 20. Parteitag der Deutschen Volkspartei fordert vom Deutschen Reichstag die entschiedene und unbedingte Ablehnung der Zucht-hausvorlage. Er fordert die Abgeordneten auf, insbesondere auch mit aller Entschiedenheit jedem Versuche entgegenzutreten, der darauf abzielt, das Ausnahmerecht der Vorlage auf den Boden des „gemeinen Rechtes“ zu verpflanzen oder Bestimmungen der Vorlage in ein Gesetz über Sicherung des Koalitionsrechtes einzuschmuggeln. Das bestehende Strafrecht ist mehr als ausreichend, um wirkliche Ausschreitungen zu bestrafen, und angeht die heute schon höchst bedenklichen Handhabung der Strafgesetze ist es eine doppelte Pflicht der Volksvertretung, eine Vorlage rundweg abzulehnen, die als Ausnahme-gesetz schlimmster Art das Koalitionsrecht der Arbeiter nahezu vernichten, die sozialpolitische Entwicklung auf viele Jahre hinaus unterbinden und unsere Rechtsprechung immer weiter auf den Weg einer tendenziösen Klassenjustiz drängen würde. Zu fordern ist vielmehr eine Milderung, die Beseitigung des jetzigen Ausnahme-Strafrechtes, die Aufhebung des § 153 der Gewerbeordnung. Der Verkauf der ersten Lesung des Gesetzesentwurfes im Reichstag hat nach langer Zeit einmal wieder im Volke die Hoffnung auf eine freiheitliche Wendung unserer inneren Politik und auf die Widerstandskraft der Volksvertretung belebt. Wer jetzt auf eine Vermittlung und teilweise Bewilligung hinarbeitet, schädigt mit dem Koalitionsrecht der Arbeiter zugleich das Ansehen des Deutschen Reichstages und das Vertrauen des Volkes auf seine Vertretung.“

Folgende weitere von L. Sonnemann vorgeschlagene Resolution kam ebenfalls einstimmig zur Annahme: Der Parteitag erklärt: 1. Gemäß dem Programm der Deutschen Volkspartei ist eine Versicherung gegen die wirtschaftlichen Folgen unverschuldeter Arbeitslosigkeit eine wichtige Aufgabe der deutschen Sozialpolitik. 2. Insofern nicht die Gewerkschaften und Gewerksvereine die Versicherung zu übernehmen in der Lage sind, ist eine Versicherung auf kommunaler Grundlage mit ortstatutarisch einzuführendem Versicherungszwang zur Zeit der gangbarste Weg, um diese Aufgabe zu lösen. 3. Der erste Schritt, diese Versicherung zu fördern, wie es das Parteiprogramm verlangt, wäre ein Reichsgesetz, das den Gemeinden die heute fehlende Berechtigung gäbe, eine Versicherung auf solcher Grundlage bei sich einzuführen und das zugleich gewisse Normativbestimmungen aufstellte. 4. Die

Gemeinden müßten vollständige Freiheit behalten, die Versicherung einzuführen oder nicht; diejenigen Gemeinden, welche davon nicht Gebrauch machen wollen, würden von dem Gesetz ganz unberührt bleiben. 5. In dem von der Kommission ausgearbeiteten Gesetzesentwurf steht der Parteitag eine geeignete Grundlage für ein solches Gesetz.

Wien, 23. Septbr. Heller Jubel herrscht heute in der Stadt: das Kabinet Thun ist gefallen. Nachdem die hier versammelten Abgeordneten die Einladung des Präsidenten des Abgeordnetenhauses Dr. Fuchs zu freien Konferenzen über die innere Lage mit der Motivierung abgelehnt hatten, daß sie mit der Thun'schen § 14 Wirtschaft nichts mehr zu thun haben wollen, blieb dem Grafen Thun nichts mehr Anderes übrig, als die Entlassung des gesamten Kabinetts dem Kaiser zu überreichen, die auch sofort angenommen wurde. Wer dessen Nachfolger sein wird, darüber zerbricht man sich heute noch vergebens die Köpfe, allein die Aufhebung der Sprachenverordnungen und ein vollständiger Bruch mit dem alten System soll mit Sicherheit zu erwarten sein. Nur dann ist an eine erspriechliche Thätigkeit des Reichsrates wieder zu denken, vorher nicht. Was diese böhmischen Minister Thun-Kaizl für Unheil über das Land Oestreich gebracht haben, das wird man in vollem Umfang erst übersehen, wenn der Reichsrat wieder versammelt ist. Einstweilen hoffen wir Besseres vom neuen Kabinet, dem alten weint kein Mensch eine Thräne nach. Die Konfiskationen der Zeitungen, die Auflösung aller Versammlungen, die den § 14 und seinen Mißbrauch bekämpften, dürften nun wohl ihr Ende erreicht haben und noch vieles Andere, was sich der feudale Graf sonst noch gestattet hat. Die zu den freien Konferenzen, die aber am Widerstand der deutschen Oppositionsparteien scheiterten, versammelten Abgeordneten bleiben noch hier, um die Neubildung des Kabinetts abzuwarten.

Paris, 26. Septbr. Wie die „Kappelle“ aus London meldet, herrscht in Portsmouth große Aufregung infolge Verschwindens der geheimen Dokumente der englischen Flotte. Es wurde sofort eine Untersuchung eingeleitet und Hausdurchsuchung bei den Offizieren vorgenommen. Bis jetzt ist noch keine Verhaftung vorgenommen worden.

Belgrad, 25. September. Heute wurde das Urteil über die im Hochverratsprozeß Angeklagten gefällt. Dasselbe lautet für den Attentäter Knezewitsch und für Tschitsch zum Tode. 10 der Angeklagten wurden zu je 20 Jahren Kerker, 8 zu 5 Jahren, einer zu 9 Jahren verurteilt. 6 Angeklagte wurden freigesprochen.

Belgrad, 26. Sept. Gestern Nachmittag 4 Uhr wurde der Attentäter Knezewitsch hingerichtet. Bei der Beichte vor dem offenen Grabe erklärte er nochmals, daß Dimic und Kovacowitsch unschuldig seien.

Charkow, 25. Sept. Im Kohlenbergwerk Derewnaja fand eine Explosion schlagender Wetter statt. Bisher wurden 21 Leichen herausgebracht. 41 Bergleute werden noch vermisst und sind wahrscheinlich ebenfalls tot.

Washington, 25. Septbr. Die Vereinigten Staaten haben sich bereit erklärt, den Schutz der Deutschen in Venezuela während der Revolution bis zum Eintreffen eines deutschen Kriegsschiffes zu übernehmen.

Kalkutta, 26. Septbr. Eine Reihe von Erdschütterungen verbunden mit bedeutenden Ausflüssen und außerordentlich starken Regengüssen erschreckte in vergangener Nacht die Bewohner von Darjeeling. Den vorläufigen Meldungen nach sind 9 Europäer und mehr als 20 Eingeborene umgekommen. Der Bahnverkehr ist gestört. Große Theepflanzungen sind verwüßt. — Nach weiteren Meldungen sind die Verluste an Menschenleben weit größer: Bei dem Erdbeben in Darjeeling sind etwa 100 Personen umgekommen; in Pbul wurde der Bazar überschwemmt, wobei 200 Personen umkamen.

### Handel und Verkehr.

Stuttgart, 25. Sept. (Landesproduktenbörse.) Im Wochenverlauf konnten sich die amerikanischen Notierungen für Weizen weiter erhöhen. Es wird dieser Umstand auf eine Ringbildung zurückgeführt, was jedoch bei der unwesentlichen Steigerung zweifelhaft erscheint. Eher wird angenommen werden dürfen, daß — da amerikanischer Weizen billiger ist, als russischer — neuerdings wieder mehr von Amerika

gekauft wird. Der Konsum entschließt sich schwer die höheren Forderungen zu bewilligen. Die Geschäftslage bleibt jedoch gesund und preishaltend. Die Inlandsmärkte verzeichnen keine Preisrückbildung.

Es notieren per 100 Kilogramm, frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen, württ. 17,50 Mk, bayr. 17,50 Mk, Alta 17,75 bis 18,50 Mk, Walla-Walla 17,75—18 Mk, Luplata 17,50—18,25 Mk, Amerik. 18—18,25 Mk, Kernen, Oberländer 17,50—17,75 Mk, Dintel neu 11,50 bis 12 Mk, Roggen, württ. 16 Mk, russ. 16—16,50 Mk, Gerste, württ. 16,50—17 Mk, Pfälzer 19 bis 19,50 Mk, Tauber 17,50—18,25 Mk, ungar. 17 bis 20,25 Mk, Hafer, Oberländer 14—14,50 Mk, Unterländer 13,50—14 Mk, Mais, Mixed 11,25—11,50 Mk, Luplata gesund 11,25—11,50 Mk

Mehlpreise pro 100 Kilogramm inkl. Sad: Mehl Nr. 0: 28,50—29 Mk, Nr. 1: 26,50—27 Mk, Nr. 2: 25—25,50 Mk, Nr. 3: 23,50—24 Mk, Nr. 4: 21,50—22 Mk, Suppengries 28,50—29 Mk, Kleie 8,80 Mk

Stuttgart, 26. Sept. (Kartoffel- und Krautmarkt.) Zufuhr auf dem Leonhardplatz: 1100 Ztr. Kartoffeln, Preis per Ztr. 3 Mk bis 3 Mk 30 J. — Zufuhr auf dem Marktplatz: 1200 Stück Silberkraut, Preis per 100 Stück 20—22 Mk

Stuttgart, 26. Sept. (Schlachtviehmarkt.) Preise für 1/2 kg Schlachtgewicht: Ochsen 68—70 J, Färsen 54—55 und 52—53 Pfennig, Kalb (Färsen), Rube 61—63 und 56—60 J, Rälber 74—76 und 70—73 Pfennig, Schweine 58—60 und 56—57 J.

### Obstpreis-Zettel.

Stuttgart, 25. Sept. Dem Mostobstmarkt auf dem Nordbahnhof wurden laut amtlicher Aufzeichnung heute zugeliefert: 5 Waggon aus Hessen und Rheinland, 2 aus Oestreich-Ungarn, 17 aus Italien und 2 aus Holland, zus. 26 Waggonladungen Mostobst, die im Großen zu 920—1040 Mk per 10 000 Kilo und im Kleinen zu 5 Mk bis 5 Mk 50 J per 50 Kilo verkauft wurden.

Stuttgart, 26. Sept. Zufuhr auf dem Wilhelmplatz: 1200 Ztr. Mostobst, Preis per Zentner 5 Mk bis 5 Mk 50 J.

Untertürkheim, 26. Sept. Heute ist 1 Wagen ostr. Obst zugeliefert; Preis 6 Mk per Ztr.

Eßlingen, 26. Sept. Auf dem Güterbahnhof stehen heute 1 Wagen bayrisches, 4 Kelermärktisches und 5 Wagen italienisches Mostobst zum Verkauf. Preis 5,80—6 Mk per Ztr.

### Hopfenpreis-Zettel.

Hegnach, 23. Septbr. Die Hopfenpflücke auf der hiesigen etwa 50 Morgen großen Hopfenanlage ist schon vor etwa 10 Tagen beendet worden. Das Produkt ist heuer recht schön und lupulinreich ausgefallen und ist die Ware sackbar. Etliche Käufe bis zu 76—78 Mk per Ztr. sind abgeschlossen worden.

Stuttgart, 25. Sept. (Hopfenmarkt im Rdt. Lagerhaus.) Dem heutigen Markt waren im Ganzen 317 Ballen zugeliefert. Der Umsatz betrug 160 Ballen. Die Stimmung ist flau und wurde zu gedrückten Preisen gehandelt. Dieselben lauten für Prima 70 bis 82 Mk, für Mittel 55 bis 70 Mk Unter dem unverkauften Vorrat befinden sich einige Posten schöne Primaware, die auch außerhalb der Marktstage zur Ansicht bereit stehen.

## Zum Abonnement

auf das

## Volks- und Anzeigebblatt

nebst

wöchentl. illustr. Unterhaltungsblatt

pro 4. Quartal 1899, welches am

1. Oktober beginnt, laden wir jedermann in Stadt und Land freundlichst ein.

Bestellungen nehmen alle Postämter und Postboten, die Agenten sowie die Expedition und die Aus-träger jetzt schon entgegen.

Redaktion & Verlag.